

Fachbereich Soziales und Wohnen

Budget 05 Jahresabschlussbericht

2002

Allgemeines:

Nach Ziffer 6.7 der Leitlinien für den Haushaltsvollzug im Rahmen der Budgetierung ist nach Ablauf eines Haushaltsjahres von den Budgetbereichen ein Jahresabschlussbericht zu erstellen, der die Endergebnisse und wesentliche Entwicklungen des Budgetbereiches im Jahresverlauf darstellt und erläutert; der Budgetbericht ist den Fachausschüssen vorzulegen.

Das vom Fachbereich Soziales und Wohnen verwaltete städtische Budget 05 umfasst nur einen Teilbereich von Aufgaben, die mit finanziellen Auswirkungen und entsprechender Verantwortlichkeit verbunden sind. Darüber hinaus hat der Fachbereich auch noch finanzrelevante Aufgaben zu erfüllen, die keine unmittelbare Einflussnahme auf das Budget 05 haben, gleichwohl aber für den Fachbereich von der Größenordnung her bedeutsam sind.

Vor diesem Hintergrund erscheint es zur besseren Transparenz sinnvoll, im Vorspann des Jahresberichtes hierzu auch Erläuterungen zu geben.

Die im Jahresbericht 2002 enthaltenen Ergebnisse des Budgets 05 sind erstmals in Euro ausgewiesen.

Zu den Aufgabenbereichen mit unmittelbaren, mittelbaren bzw. externen Auswirkungen gehören:

Allgemeine Sozialhilfe

- es erfolgt eine finanzielle Abwicklung im Rahmen des Sonderhaushaltes (Anlage des Haushaltsbuches). Außerdem werden seit 2001 die Kosten der Nettosoziallasten zu je 50 % durch den Kreishaushalt über die Kreisumlage sowie direkt aus dem Budget 05 des städt. Haushalts finanziert.

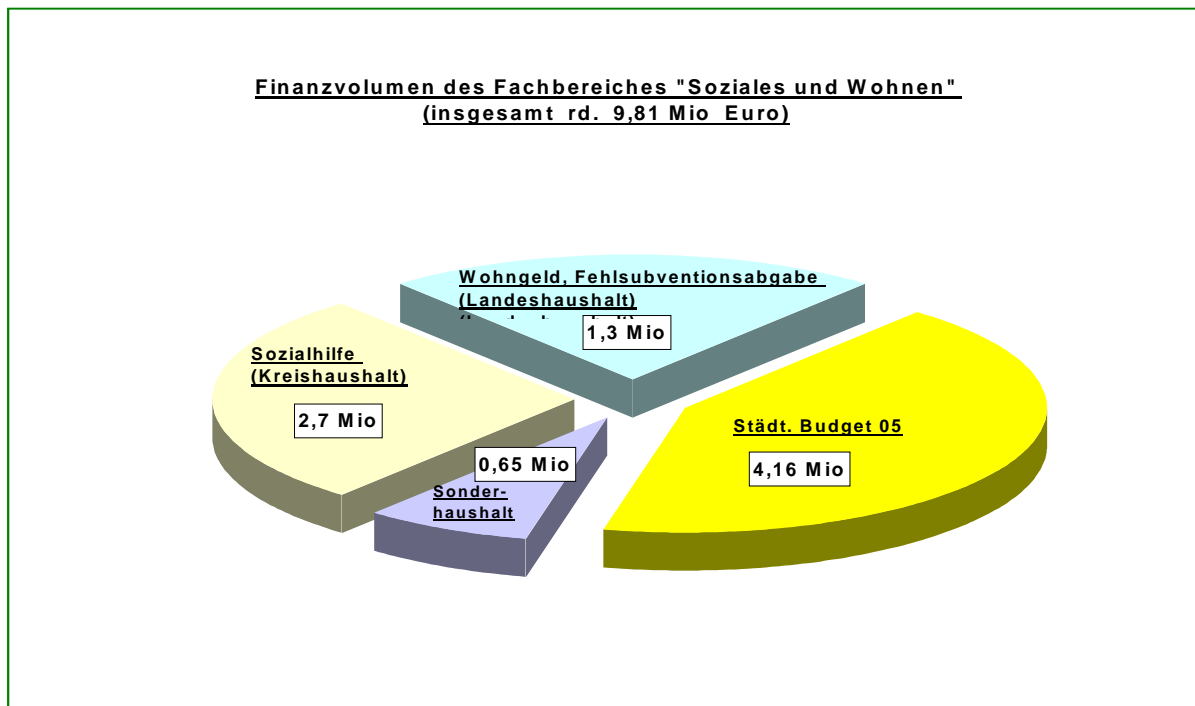
Wohngeld, Fehlsubventionsabgabe etc.

- mit finanziellen Auswirkungen für den Landeshaushalt

Budget 05:

Allgemeine Sozialverwaltung, Obdachlose, allgemeine Aufgaben Wohnen, Spätaussiedler sowie ausländische Flüchtlinge mit unmittelbaren finanziellen Auswirkungen für das Budget 05 des Haushaltsbuches der Stadt.

Das gesamte Finanzvolumen der genannten Aufgabenbereiche beläuft sich auf rd. 9,81 Mio. DM; die Grafik zeigt die jeweiligen Anteile auf:



Finanzschwerpunkte des Budgets 05:

Finanzschwerpunkte für das Budget 05 (herausgezogener Finanzanteil der Tortengrafik) sind folgende Aufgabenbereiche, die aus organisatorischen Gründen als Teilbudgets geführt werden:

- Allgemeine soziale Angelegenheiten
- Obdachlose
- Wohnen
- Leistungen für Spätaussiedler
- Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

Allgemeine soziale Angelegenheiten:

In diesem Teilbudget werden u. a. Budgetmittel, die zum allgemeinen Geschäftsbetrieb gehören, sich auf die Durchführung von Veranstaltungen sowie die finanzielle Förderung sozialer Einrichtungen beziehen, erfasst.

Aufgrund des 2. Modernisierungsgesetzes ist seit dem Haushaltsjahr 2001 die Finanzverantwortung in der allgemeinen Sozialhilfe teilweise auf die Städte und Gemeinden übertragen worden, indem diese zu 50 % an den Nettosoziallasten unmittelbar beteiligt werden. Der verbleibende 50 %-ige Anteil wird, wie bislang, über die Kreisumlage abgedeckt. Im Budget 05 wurde für 2002 als Eigenanteil ein Betrag in Höhe von 1,033 Mio. € eingestellt.

Folgende Abschlussergebnisse liegen vor:

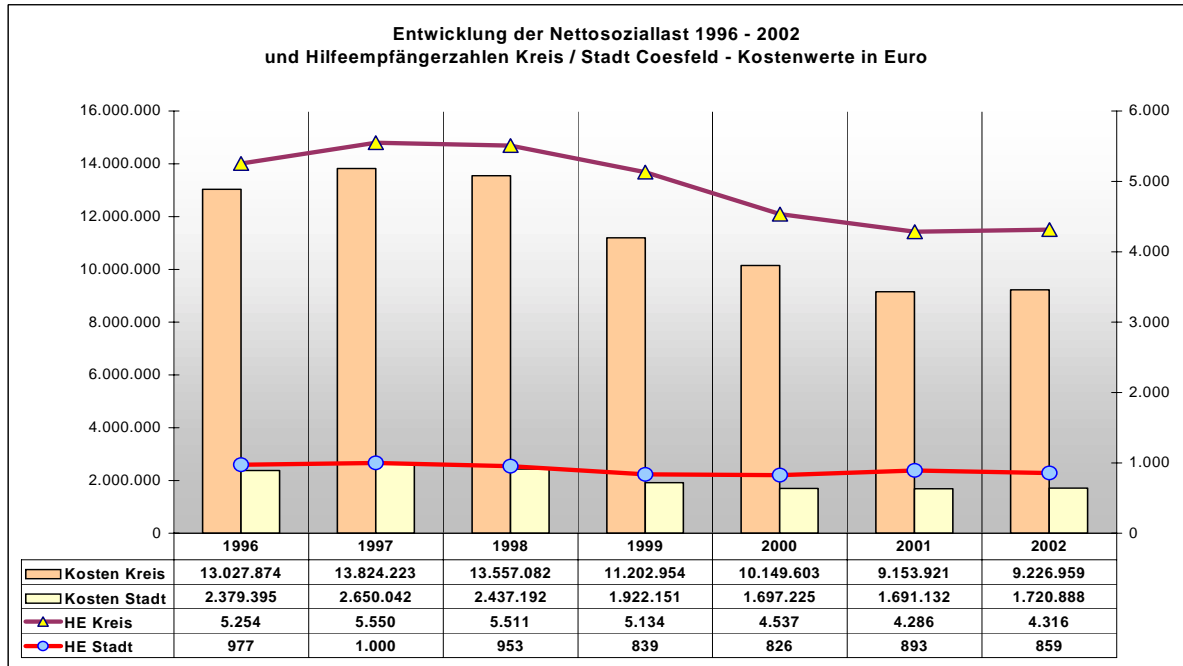
	Soll	Ist	Abweichung
Einnahmen	23.845	26.416	2.571
Ausgaben	1.733.800	1.566.565	- 167.235
Verbesserung			169.806

Erläuterungen:

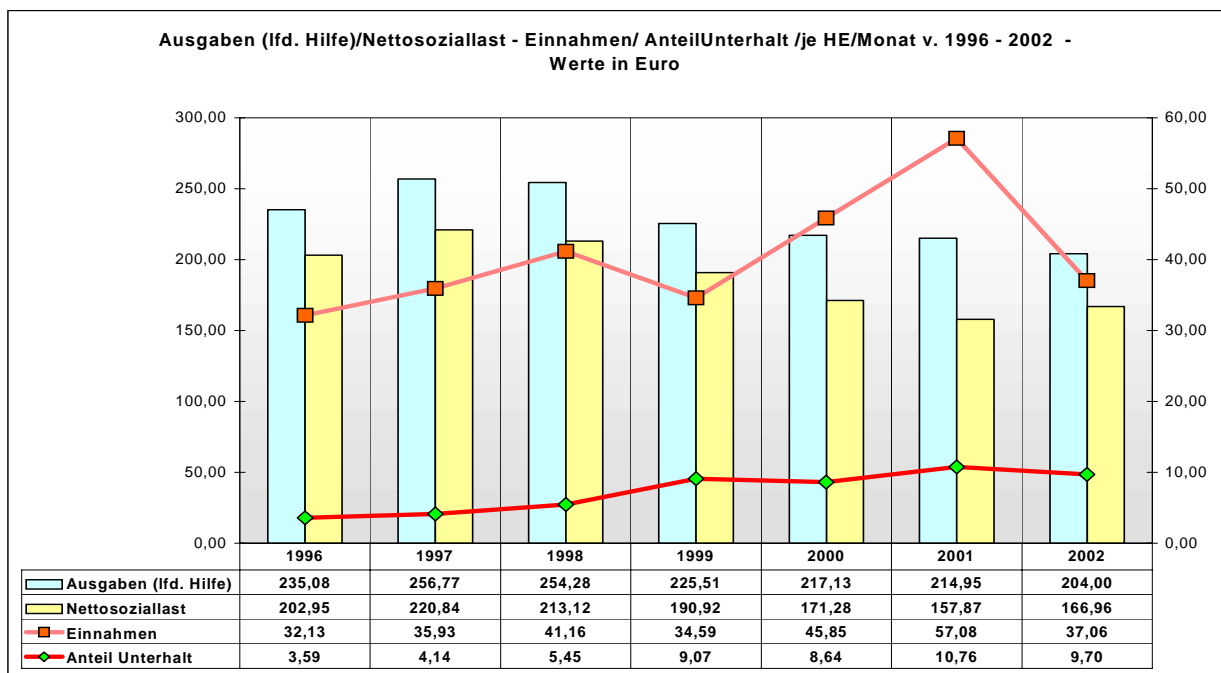
Die Abschlussverbesserung resultiert aus geringeren Ausgaben bei den Sammelnachweisen (Personal und sächl. Kosten), insbesondere aber aus der sehr positiven Ergebnis der Nettosozialhilfekosten, die mit rd. 120.000 € unter dem vom Kreis Coesfeld ermittelten Finanzbedarf lagen.

Nettosozialhilfekosten:

Diese Kosten errechnen sich aus den insgesamt für Sozialhilfe zu leistenden laufenden Ausgaben, vermindert um erzielte Einnahmen. Die nachstehende Grafik gibt einen Überblick, wie sich seit 1996 die Kosten der Sozialhilfe, bezogen auf die lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt, die erzielten Einnahmen sowie die durchschnittliche Anzahl der Hilfeempfänger entwickelt haben, und zwar auf Kreisebene sowie für die Stadt.



Die nächste Grafik vermittelt einen Überblick zu den Kosten bzw. Einnahmen im Verhältnis zu der durchschnittlichen Anzahl der Hilfeempfänger



Anmerkungen:

Aus beiden Grafiken wird deutlich, dass die Stadt Coesfeld einen äußerst positiven Kostenverlauf hat.

Das Niveau der lfd. Sozialhilfeausgaben konnte im vergangenen Jahr noch einmal gesenkt und damit auf den niedrigsten Stand seit 6 Jahren gebracht werden, obwohl die Grundkosten in der Sozialhilfe, z. B. durch die Indexsteigerung beim Regelsatz, gestiegen sind. Die Bildung von Arbeitsschwerpunkt in der Sachbearbeitung durch intensive Erstberatung mit Fallmanagement sowie Entwicklung besonderer Aktivitäten im Bereich Hilfe zur Arbeit hat sich auf die Ausgaben entsprechend ausgewirkt.

Bei der Einnahmeverfolgung war dagegen das Ergebnis des Vorjahres nicht zu erreichen, da das Aufgabenfeld „Einnahmerealisation“ personell nicht umfassend abgedeckt werden konnte.

Die Nettosoziallast ist damit etwas angestiegen. Im kreisweiten Vergleich hat Coesfeld die zweithöchste Sozialhilfedichte mit 2,3 % der Bevölkerung, bezogen auf die 5 größeren Städte und Gemeinden im Kreis, das beste Kostenverhältnis je Hilfeempfänger aufzuweisen.

Obdachlose:

Es liegen folgende Ergebnisse vor:

	Soll	Ist	Abweichung
Einnahmen	10.500	4.333	- 6.166
Ausgaben	22.625	10.739	- 11.886
Verbesserung			5.720

Erläuterungen:

Die verminderten Einnahmen resultieren aus einer geringeren Belegung der Obdachloseneinrichtung als bei der Planung angenommen wurde. Bei den Ausgaben handelt es sich um nicht verausgabte Mittel für die Gebäudeunterhaltung und die Unterbringung von Obdachlosen.

Wohnen:

Folgende Ergebnisse liegen vor:

	Soll	Ist	Abweichung
Einnahmen	17.480	15.340	- 2.140
Ausgaben	178.510	180.830	+ 2.320
Verschlechterung			4.460

Erläuterungen:

Die Verschlechterung des Abschlussergebnisses dieses Teilbudgets begründet sich durch zusätzliche Personalkosten. Bei den Einnahmen konnte der veranschlagte Betrag aufgrund eines geringeren Aufkommens bei den Verwaltungsgebühren und nicht erreicht werden.

Leistungen für Spätaussiedler:

Hier stellt sich die Situation wie folgt dar:

	Soll	Ist	Abweichung
Einnahmen	63.900	63.070	- 830
Ausgaben	227.131	199.591	- 27.540
Verbesserung			27.710

Erläuterungen:

Nach erheblichen Zuweisungen in 2000/2001 konnte die Unerbringung von Spätaussiedlern in den Unterkünften in 2002 weiter reduziert werden, zumal nur noch wenige neue Zuweisungen erfolgten. Das hat sich auf die Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten entsprechend positiv ausgewirkt.

Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz:

Hier zeigen sich folgende Ergebnisse:

	Soll	Ist	Abweichung
Einnahmen	947.450	908.408	- 39.042
Ausgaben	2.057.691	1.712.231	- 345.460
Verbesserung			306.418

Erläuterungen:

Der Anteil der Personen, der für eine Landeszuweisung berücksichtigt werden kann, ist im Vergleich zum Vorjahr geringer ausgefallen als erwartet. Damit ergaben sich entsprechend geringere Einnahmen.

Bei den Grundleistungen ergaben sich u. a. Minderausgaben dadurch, dass rd. 20 Asylbewerber mit einer Arbeitserlaubnis eine befristete Arbeit aufnehmen konnten und damit für diesen Zeitraum keine städt. Leistungen in Anspruch nehmen mussten.

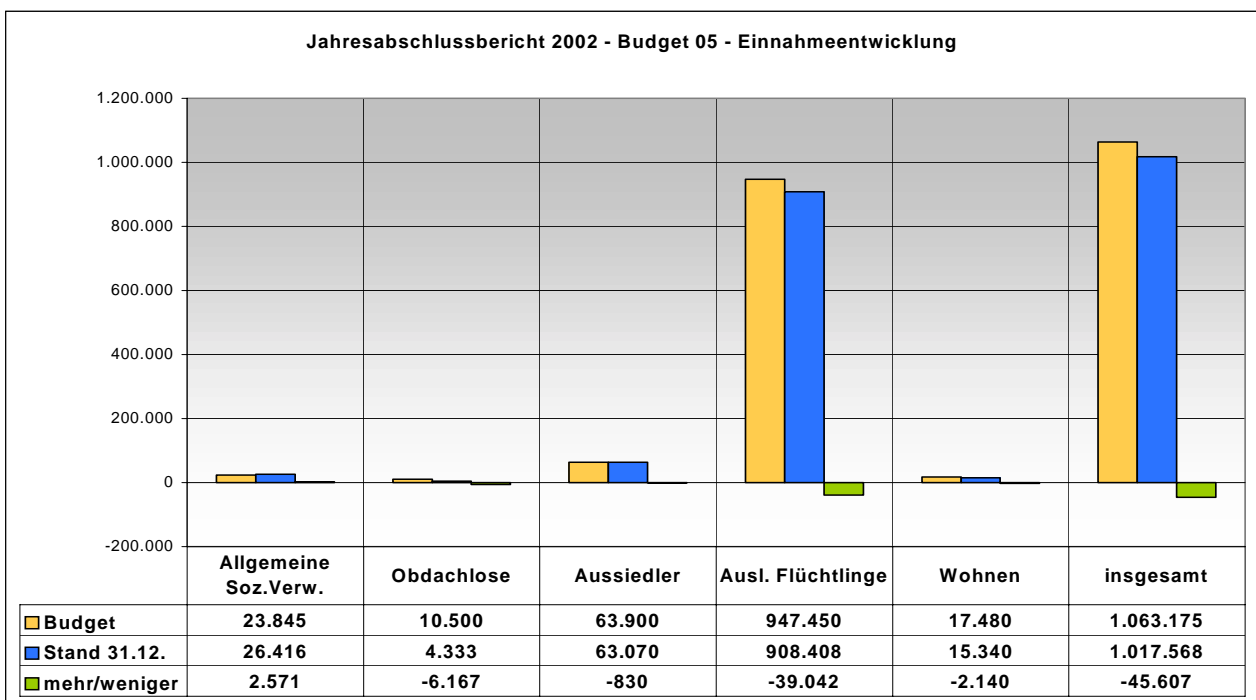
Durch einen konsequenten Sparkurs bei der Ausgabebewirtschaftung und einer bedarfsorientierten Planung bei der Auslastung der Unterkünfte (Übergangsheime u. angemietete Wohnungen) konnten die Kosten sehr wirtschaftlich gehalten werden.

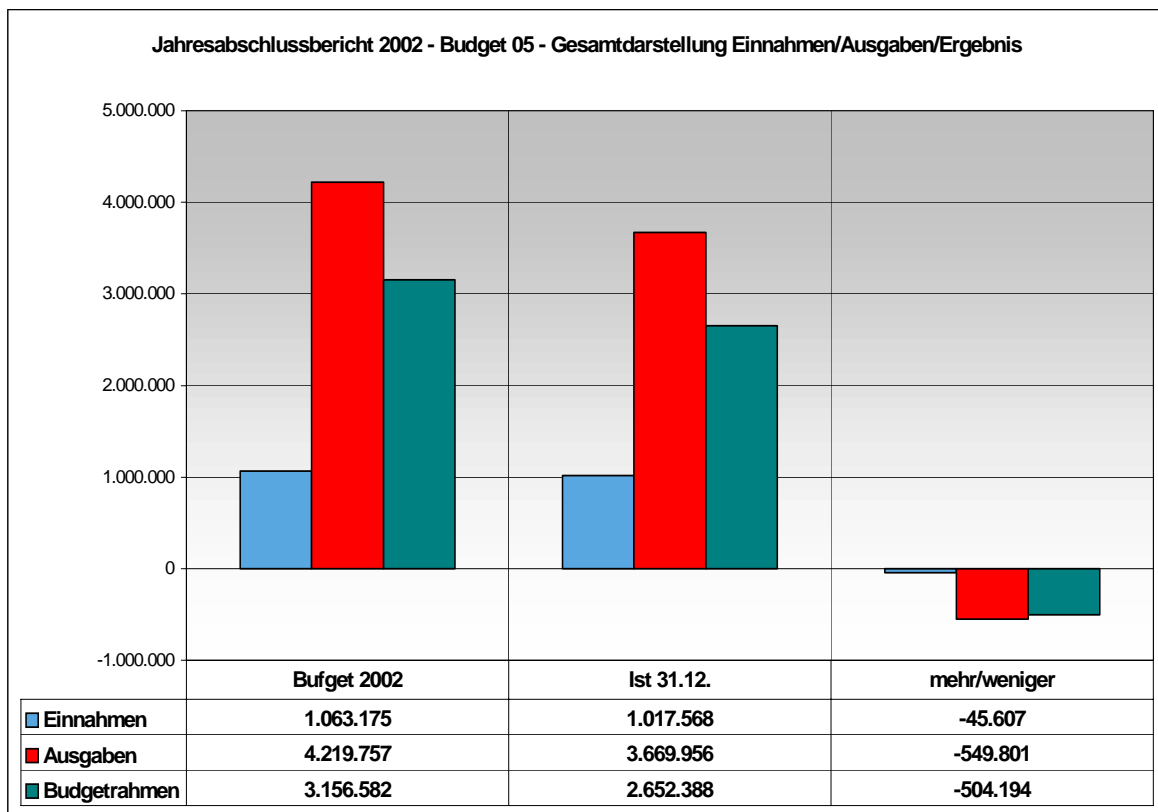
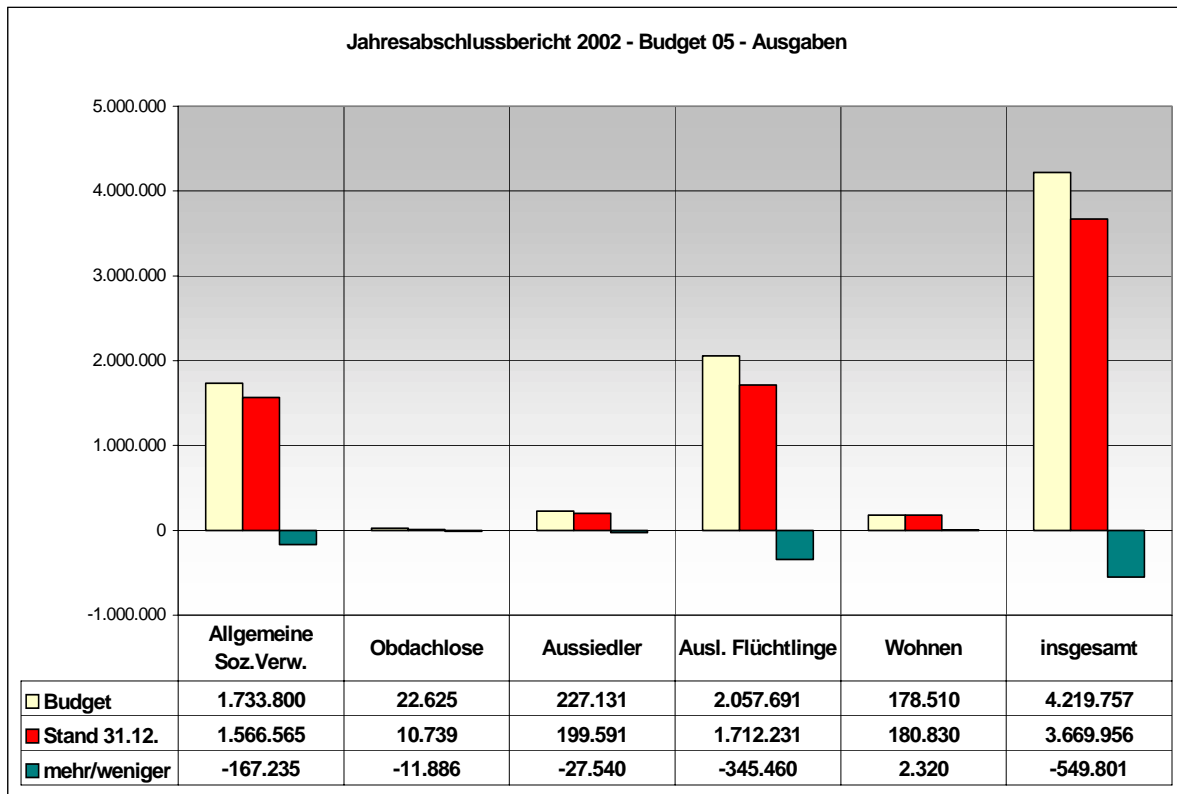
Gesamtvergleich:

Im Gesamtvergleich der Einnahmen und Ausgaben der vorstehenden Abschnitte zeigt sich folgendes Bild:

Budget 05	Soll	Ist	Abweichung
Einnahmen insgesamt	1.063.175	1.017.568	- 45.607
Ausgaben insgesamt	4.219.757	3.669.956	- 549.801
Verbesserung			504.194

Den Gesamtüberblick verdeutlichen nachstehende Grafiken:





Vergleich Budgetplanung Haushaltsbuch 2002/ Ergebnis 2002:

Dieser Vergleich ergibt folgendes Bild:

	Planung 2002	Ergebnis 2002	Mehr/weniger
Einnahmen	1.063.175	1.017.568	- 45.607
Betriebsausgaben	3.153.857	2.635.075	- 518.782
Personalkosten	994.000	967.313	- 26.687
Sächl. Ausgaben	71.900	67.568	- 4.332
Gesamtausgaben	4.219.757	3.669.956	- 549.801
Budget	3.156.582	.2652.388	- 504.194

Der für das Jahr 2002 vorgegebene Budgetrahmen wurde nicht ausgeschöpft; im Abschluss-ergebnis zeigt sich eine beträchtliche Verbesserung von 504.194 €. Zu den Hintergründen wird auf die Erläuterungen zu den einzelnen Teilbudgets hingewiesen.

Coesfeld, den 16.4.2003

Karl-Heinz Flacke

Fachbereichsleiter